Bewegung

Jahresbericht 2022

Stiftung
Alters- und Pflegeheime
Binningen

Bewegung

Liebe Leserin, lieber Leser
Wann haben Sie sich das letzte Mal bewegt? Sind Sie gerade mit Ihrem Velo zur Arbeit gefahren? Oder liegt Ihre letzte sportliche Aktivität so weit zurück, dass Sie sich nicht mehr daran erinnern können?

In meinem Alltag hat körperliche Bewegung einen festen Platz. Nach einer Runde Joggen fühle ich mich fit und ausgeglichen. In Bewegung zu bleiben, ist mir aber auch in unserer Stiftung ein Anliegen, denn wir befinden uns in einem sich ständig wandelnden Umfeld. Bedürfnisse verändern sich, neue Ansprüche und Rahmenbedingungen entstehen. Damit wir als Stiftung mit neuen Entwicklungen Schritt halten können, müssen wir beweglich und offen für Neues bleiben. Diese dynamische Grundhaltung mit zuversichtlichem Blick in die Zukunft ist mir eine Herzensangelegenheit, für die ich mich stark mache.

Was sich in unseren beiden Häusern in der Pflege und im Personal bewegt hat, können Sie im Interview auf den folgenden Seiten lesen. Ausserdem erhalten Sie einen Einblick in das breite Angebot unserer Aktivierungstherapeutinnen Antonietta Santoro und Seraina Schneider. Der Pflegefachmann und passionierte Sportler Martin Schütz erzählt aus seinem bewegten Berufs- und Privatleben und die langjährige Mitarbeiterin Deliah Suter schildert, warum die Zeit am Empfang nie stillsteht. Schliesslich erfahren Sie, wie der Bewohner Hanspeter Meier sein Gedächtnis fit hält.

Nun wünsche ich Ihnen ein paar ruhige Minuten, um in unseren Jahresbericht einzutauchen. Wer weiss, vielleicht bewegt der eine oder andere Beitrag auch Sie?

Nadine Brunner Geschäftsführerin

Yvonne Moser
Nadine Brunner

Antonietta Santoro

Hanspeter Meier

Martin Schütz

Deliah Suter

Die Segel sind gesetzt

Seit April 2021 leitet Nadine Brunner als Geschäftsführerin die Stiftung Alters- und Pflegeheime Binningen. Ein Jahr später stiess Yvonne Moser als Leiterin Pflege und Betreuung zur Geschäftsleitung. Warum das Motto «Bewegung» für das Jahr 2022 besonders gut passt, erklären sie im Interview.

2022 – ein bewegtes Jahr?

Yvonne Moser: Mein Stellenantritt im April 2022 war für mich eine grosse Veränderung und, ich denke, auch für die Stiftung. Mir war es wichtig, zuerst einmal alle ins Boot zu holen, über alle Teams und Standorte hinweg. Denn es braucht eine stabile, gemeinsame Basis, damit wir uns als Einheit fühlen und im Team lossegeln können.
Nadine Brunner: Eine neue Leitung Pflege und Betreuung zu haben, die unsere Werte und Haltung teilt, war sicher ein grosser Schritt für uns. Neben über 30 Jahren Praxiserfahrung bringt Yvonne viel Leidenschaft für den Beruf mit; wir profitieren enorm von ihrem breiten Fachwissen als Dozentin HF und ihren neuen Inputs.

Welche Themen stehen aktuell an?

Yvonne Moser: Ein Punkt ist die fachliche Weiterbildung für unser Pflegepersonal, die mir sehr am Herzen liegt. Ein weiterer Punkt sind die gemeinsamen Werte, die wir noch stärken müssen.
Nadine Brunner: Gemeinsame Grundwerte sind das Fundament einer gut funktionierenden Organisation. Sie stehen ganz oben auf meiner Prioritätenliste. Darüber hinaus finde ich es wichtig, dass unterschiedliche Perspektiven und Meinungen bei uns gehört werden und Diskussionen darüber stattfinden können. Denn so finden wir gute Lösungen und entwickeln uns weiter.

Was ist der Reiz, in einem dynamischen Umfeld zu arbeiten?

Nadine Brunner: Für mich ist es die Herausforderung, Lösungen zu finden, die ganz unterschiedlichen Anspruchsgruppen gerecht werden. So ist beispielsweise dem Personal die Work-Life-Balance immer wichtiger, während die Bewohner:innen eine optimale Betreuung wünschen. Unsere Arbeit ist ein ständiger Balanceakt; einfache Lösungen gibt es nicht immer. Aber genau das macht die Arbeit hier auch spannend.
Yvonne Moser: Praktisch täglich lerne ich hier Neues dazu. Ausserdem ändern sich die Bedürfnisse der Bewohner:innen und Angehörigen im Laufe der Zeit. Neue, manchmal unkonventionelle Herangehensweisen zu finden, fordert mich im positiven Sinne.

Wie halten Sie sich persönlich in Bewegung?

Nadine Brunner: Geistig, indem ich mich mit anderen Personen austausche und mich weiterbilde. Oft bekomme ich neue Inputs und Denkanstösse aus anderen Disziplinen. Gerade die Psychologie interessiert mich sehr. Gleichzeitig spielt der Sport in meinem Leben eine grosse Rolle – Joggen, Body Pump oder Spinning. Nach einem langen, kopflastigen Tag ziehe ich gerne meine Turnschuhe an und bewege mich. So halte ich meine Balance.
Yvonne Moser: Für mich ist auf der geistigen Ebene das Networking und der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen zentral. Wie Nadine brauche ich den Sport zum Ausgleich; ich komme mit dem Velo zur Arbeit und jogge. Für eine Joggingrunde stehe ich schon mal um fünf Uhr auf. Zwischendurch ist bei mir aber auch das Nichtstun angesagt.

«Es braucht eine stabile, gemeinsame Basis, damit wir uns als Einheit fühlen und im Team lossegeln können.»

Yvonne Moser Leiterin Pflege und Betreuung

«Oft bekomme ich neue Inputs und Denkanstösse aus anderen Disziplinen. Gerade die Psychologie interessiert mich sehr.»

Nadine Brunner Geschäftsführerin

Lebensqualität durch Bewegung

Antonietta Santoro organisiert und gestaltet mit ihrem Team das vielseitige Angebot im Zentrum Schlossacker. Sie hat eine Vorliebe für kreative Bewegungsaktivitäten.

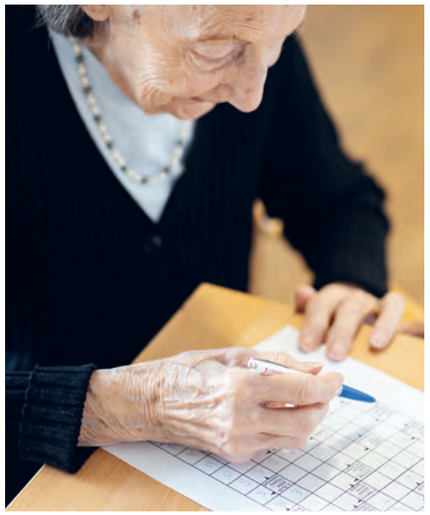
«Ein Song von Helene Fischer gehört genauso in unser Aktivierungsprogramm wie ein altes Volkslied. Neue Angebote braucht es genauso wie Klassiker. Wichtig ist, dass wir damit unsere Bewohner:innen abholen und ihre körperlichen und geistigen Fähigkeiten fördern und erhalten. Mein persönliches Steckenpferd ist die Bewegung. Egal ob mit Sitztanz, Gymnastik oder Ballspielen, es fasziniert mich immer wieder zu sehen, wie Menschen über die Bewegung an Lebensfreude gewinnen. In den Alters- und Pflegeheimen Binningen hat die Aktivierung einen sehr hohen Stellenwelt. Alle Mitarbeitenden helfen mit, dass die Bewohner:innen an möglichst vielen Angeboten teilnehmen und auch ihre Wünsche einbringen können. So sind beispielweise die Jassgruppen oder der abendliche Stammtisch entstanden. Hier steht wirklich der Mensch mit seinen Bedürfnissen im Zentrum.»

«Es fasziniert mich immer wieder zu sehen, wie Menschen über die Bewegung an Lebensfreude gewinnen.»

Antonietta Santoro Teamleiterin Aktivierung Schlossacker

«Ich schätze es, dass ich in meinem Beruf auf individuelle Bedürfnisse eingehen kann.»

Seraina Schneider Teamleiterin Aktivierung Langmatten



Seraina Schneider betreut im Zentrum Langmatten das Aktivierungsangebot. Die geistige Fitness der Bewohner:innen liegt ihr besonders am Herzen.

«Wenn bei den Bewohner:innen über Aktivitäten wie Backen oder Handwerken Erinnerungen aufkommen und sie angeregt von den alten Zeiten erzählen, sind das für mich die schönsten Momente. Ausserdem kann ich dabei die persönlichen Fähigkeiten und Vorlieben besonders gut beobachten. Ich schätze es, dass ich in meinem Beruf auf individuelle Bedürfnisse eingehen kann. Während eine Person beim Malen aufblüht, geht eine andere in Denksportaufgaben auf. In meinem Atelier kann ich ganz unterschiedliche Aktivitäten anbieten und mir für jeden einzelnen Zeit nehmen. So können wir die Bewohner:innen dabei unterstützen, ihr Leben zu geniessen, was auch für mich äusserst befriedigend ist.»

Italienisch gegen das Vergessen

Hanspeter Meier wohnt im Zentrum Schlossacker und bekommt ein Mal pro Woche Besuch von seiner Italienischlehrerin Frau Sansano. Dabei geht es um mehr als nur Sprache.

«Bei schönem Wetter sitzen wir hier draussen auf der Terrasse und wenn es kälter wird, suchen wir uns drinnen einen schönen Platz. Die Italienischstunden mit Frau Sansano geben mir Selbstvertrauen, sie sind meine persönliche Hirngymnastik gegen die Lücken im Kopf. Im letzten Frühling habe ich mit dem Italienischunterricht begonnen. Wir sprechen aber nicht nur über Grammatik, sondern unternehmen in Gedanken immer wieder kulturelle Ausflüge. So haben wir heute über das Eidgenössische Schwingfest und die Parallelen zu den schottischen Highland Games gesprochen.

Interesse an Neuem hatte ich schon immer. Von meinem Vater habe ich viel über Autos und Mechanik gelernt oder wie man ein Töffli flickt. Auch Skiakrobatik gehörte zu meinen Hobbys. Mit meiner Passion für Sprachen arbeitete ich lange Zeit als Lehrer für Englisch, Französisch und Deutsch an einer Basler Sprachschule. Wie man sieht, spielen Sprachen bis heute eine wichtige Rolle in meinem Leben. Ausserdem habe ich mir vor einigen Jahren beigebracht, einen Computer zu bedienen. So kann ich jederzeit meine digitale Musiksammlung anhören, wenn mir danach ist. Mein Repertoire umfasst die Beatles, die Rolling Stones und Bruce Springsteen, aber auch klassische Musik – insbesondere die italienischen Opern haben es mir angetan. Nun möchte ich mein Italienisch so weit verbessern, dass ich auch die Operntexte endlich verstehe.»

«Die Italienischstunden geben mir Selbstvertrauen, sie sind meine persönliche Hirngymnastik gegen die Lücken im Kopf.»

Hanspeter Meier Bewohner Schlossacker

Neugier bewegt

Martin Schütz begann als Quereinsteiger in der Pflege und arbeitet mit Leidenschaft im Zentrum Langmatten. Ein Leben ohne Bewegung kann er sich nicht vorstellen.

Es gibt Wochen, da komme ich jeden Morgen mit dem Rennvelo zur Arbeit. Nach dem Duschen und etwas Stretching starte ich erfrischt und energiegeladen in meinen Dienst. Sport gehört zu meinem Leben dazu und ich bin froh, ihn so gut in meine Arbeitswoche integrieren zu können. Auch beruflich bleibe ich gerne in Bewegung. Nachdem ich über 20 Jahre als Maschinenzeichner gearbeitet und immer wieder Weiterbildungen gemacht habe, zog es mich 2008 als Quereinsteiger in die Pflege. Hier fühle ich mich genau richtig, denn in der Pflege geht es um Menschen und darum, dass es ihnen gut geht. Auch die Zusammenarbeit im Team gefällt mir sehr und ich glaube, ich kann gut auf Menschen zugehen. Es motiviert und ist ein grosser Ansporn, wenn ich sehe, dass ich bei den Bewohner:innen oder im Team etwas bewirken kann. Geschätzt habe ich im letzten Jahr zudem, dass die Leitung während Corona die schwierige Situation in der Pflege erkannt hat. Durch kleine Gesten hat sie ihre Dankbarkeit gegenüber den Mitarbeitenden gezeigt – das tat allen gut!

Neben meiner Arbeit lese ich viel, höre klassische oder elektronische Musik und reise gern. Gerade das Reisen ist mir sehr wichtig und braucht seinen Platz in meinem Leben. Letztes Jahr beispielsweise war ich auf einem sehr abenteuerlichen Trekkingtrip in Nepal. Dennoch führe ich keine To-do-Liste mit Dingen, die ich noch sehen oder machen will. Am liebsten lasse ich mich von meiner Neugier leiten. Sie ist der Motor, der mich antreibt. Oft muss ich auch gar nicht weit gehen, um Neues zu entdecken. Manchmal liegt es ganz nah; man muss es nur sehen.

«Am liebsten lasse ich mich von meiner Neugier leiten. Sie ist der Motor, der mich antreibt.»

Martin Schütz Pflegefachmann Langmatten

Der Empfang als Dreh- und Angelpunkt

Deliah Suter arbeitet seit über acht Jahren am Empfang des Zentrums Schlossacker. An ihrem Job schätzt sie die grosse Abwechslung und den Kontakt mit den unterschiedlichsten Menschen.

«Vieles, was hier rein- oder rausgeht, muss am Empfang vorbei. Alle Briefe gehen durch unsere Hände, viele Anrufe, Besucher:innen und der Pöstler kommen zuerst zu uns. Der Empfang ist sozusagen die Drehscheibe im Schlossacker. Hier koordinieren wir sämtliche Anfragen und halten so die Dinge in Bewegung. Manchmal ist das natürlich sehr fordernd, gerade wenn viele Aufgaben gleichzeitig zu erledigen sind oder das Telefon pausenlos klingelt. Aber genau das gefällt mir an meinem Job. Kein Tag ist gleich, langweilig wird es mir nie.

Neben den Bürotätigkeiten mag ich den Kontakt mit den Bewohner:innen sehr. Mir liegt es am Herzen, dass sich die Menschen bei uns wohlfühlen. Das bedeutet beispielsweise, für ganz verschiedene Anliegen ein offenes Ohr zu haben und geduldig zuhören zu können. Dafür braucht es viel Fingerspitzgefühl und manchmal auch diplomatisches Geschick. Diese menschlichen Qualitäten sind in meinen Augen genauso wichtig wie alle anderen Fähigkeiten, die die Arbeit am Empfang voraussetzt.

Manchmal ist mir nach etwas Ruhe und einem Tapetenwechsel, gerade nach hektischen Tagen. Dann zieht es mich in meiner Freizeit nach draussen, am liebsten in die Berge. Wenn mich noch meine Freunde oder Familie begleiten, ist das Entspannung pur und meine Batterien sind im Nu wieder geladen.»

«Der Empfang ist sozusagen die Drehscheibe im Schlossacker. Hier koordinieren wir sämtliche Anfragen und halten so die Dinge in Bewegung.»

Deliah Suter Mitarbeiterin Empfang und Administration

Erfolgsrechnung

ERTRAG	2022 CHF	2021 CHF
Pensions- und Pflegetaxen inklusive Beiträge Gerontopsychiatrie vom Kanton Baselland	20’739’117	20’805’738
Erträge aus medizinischen Nebenleistungen	87’215	12’841
Übrige Erträge aus Leistungen für Bewohnende	51’156	55’790
Miet- und Kapitalzinserträge	270’713	266’063
Erträge Cafeteria / Kiosk	584’640	451’631
Erträge aus Leistungen an Personal / Dritte	261’575	212’992
Beiträge und Spenden	20’793	20’298
Total Ertrag	**22’015’208**	**21’825’354**
AUFWAND		
Personalkosten	15’738’305	15’338’078
Medizinischer Bedarf	180’286	192’269
Lebensmittel und Getränke	1’183’144	1’087’794
Haushaltartikel	806’946	756’328
Unterhalt und Reparaturen	575’186	530’019
Aufwand für Anlagenutzung	1’332’879	1’555’336
Energie und Wasser	494’443	370’109
Finanzkosten	648’934	644’360
Büro und Verwaltung	819’059	851’028
Bewohnendenbezogener Aufwand	32’704	31’297
Übriger Sachaufwand	198’382	152’785
Total Aufwand	**22’010’267**	**21’509’405**
ERFOLG	**4’941**	**315’948**
Ausserordentlicher Ertrag	-	412’187
Ausserordentlicher Aufwand	-	-692’416
GESAMTERFOLG	**4’941**	**35’719**

Im Verlaufe des Berichtjahres ist es uns gelungen, die Auslastung nach Corona wieder zu erhöhen und trotz der Mehrkosten ein positives Ergebnis von CHF 4’941 zu erzielen. Die Mehrkosten entstanden vor allem aufgrund der angespannten Marktlage im Energiesektor. Ein weiterer Mehrkostenfaktor war die vorübergehende Besetzung einer Interims Pflegeleitung, damit eine nachhaltige definitive Besetzung erfolgen konnte. Daneben wurde eine zusätzliche Abschreibung auf die Liegenschaften von CHF 190’000 vorgenommen. Für das laufende Jahr haben wir den Tarif im Bereich der Pension anlässlich der gestiegenen Kosten erhöht und streben, mit einer sehr guten Auslastung, ein ausgeglichenes Ergebnis an.

Bilanz

AKTIVEN	2022 CHF	2021 CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	2’848’238	3’406’263
Forderungen Bewohnende	2’635’187	2’204’669
abzüglich Delkredere	-150’000	- 150’000
Forderungen Dritte	2’294	2’865
Warenvorräte	1	1
Aktive Rechnungsabgrenzung	323’322	600
Total Umlaufvermögen	**5’659’042**	**5’464’398**
Anlagevermögen		
Mobile Sachanlagen	1’232’788	1’519’089
Fahrzeuge	1	1
Gebäude inkl. laufende Investitionen	26’337’254	27’291’194
Total Anlagevermögen	**27’570’042**	**28’810’284**
TOTAL AKTIVEN	**33’229’085**	**34’274’682**

PASSIVEN	2022 CHF	2021 CHF
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1’345’956	950’142
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	38’737	149’619
Unverzinsliche Depotgelder	1’475’212	1’278’760
Passive Rechnungsabgrenzung	165’000	468’741
Total kurzfristiges Fremdkapital	**3’024’905**	**2’847’262**
Langfristiges Fremdkapital		
Hypotheken und Darlehen	27’683’882	28’422’776
Rückstellungen für Sanierung Liegenschaften	560’713	1’100’000
Rückstellungen für Belegungsschwankungen	700’000	700’000
Rückstellungen für Personal	500’000	450’000
Total langfristiges Fremdkapital	**29’444’595**	**30’672’776**
Stiftungskapital		
Stiftungskapital	400’000	400’000
Gewinnvortrag	354’644	318’925
Jahresgewinn	4’941	35’719
Total Stiftungskapital	**759’585**	**754’644**
TOTAL PASSIVEN	**33’229’085**	**34’274’682**

Trägerschaft und Leitung

Stiftungsrat
Daniel Bollinger Präsident
Stephan Auer Schwerpunkt Finanzen
Andrea Bonetti Schwerpunkt Kommunikation
Dr. Beatrice Keller-Châtelain Schwerpunkt Medizin
Silvia Lorenz Schwerpunkt Pflege und Betreuung

Geschäftsleitung
Nadine Brunner Geschäftsführerin

Revisionsgesellschaft
T.O. Advisco AG

Spenden

Besten Dank für Ihre Unterstützung!
Möchten Sie Aktivitäten zum Wohl der bei uns lebenden Menschen fördern?
Wir freuen uns über Ihre Spende via Twint oder direkt aufs Spendenkonto.
Jeder Beitrag ist wertvoll, herzlichen Dank.

Spenden APH Binningen via TWINT:

QR-Code mit der TWINT App scannen
Betrag und Spende bestätigen

Spendenkonto APH Binningen:

CH13 0076 9035 3344 3200 3
Basellandschaftliche Kantonalbank
4410 Liestal

Stiftung Alters- und Pflegeheime Binningen
Hohlegasse 8
4102 Binningen
Telefon: +41 61 425 20 20
E-Mail: info@aph-binningen.ch
www.aph-binningen.ch

Gestaltungskonzept: neka.ch **Redaktion:** Marianne Hermann **Fotos:** corneliabiotti.ch **Druck:** Druckerei Bloch AG

«Wenn ein hochbetagter Bewohner freudig seinen Geburtstag feiert oder ein kleiner Blumenstrauss eine Bewohnerin zum Strahlen bringt, dann bewegt mich das immer wieder.»

Suzana Petrovic Wohnbereichsleiterin Demenz / Geriatrie